

Steinbart-Gymnasium Duisburg

**Schulinternen Lehrplan
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

Japanisch

Inhalt

1	Die Fachgruppe Japanisch im Steinbart-Gymnasium	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	3
2.1	Unterrichtsvorhaben	3
2.1.1	<i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Japanisch neu einsetzend</i>	5
2.1.2	<i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Japanisch neu einsetzend EF, 4. Quartal</i>	11
2.1.3	<i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Japanisch neu einsetzend Q 2, 3. Quartal</i>	14
2.2	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	17
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	25
4	Qualitätssicherung und Evaluation	25
4.1	Allgemeine Regelungen	25
4.2	Aufgaben und Zuständigkeiten bei der fachlichen Qualitätskontrolle	26

1 Die Fachgruppe Japanisch im Steinbart-Gymnasium

Das Steinbart-Gymnasium liegt neben den Städten Düsseldorf und damit in einer den Japanisch-Unterricht begünstigenden Lage: Die über 6500 Japaner und Japanerinnen in Düsseldorf bilden die einzige „Japantown“.

Die Schule versteht sich als Ort der Bildung für junge Menschen, der vielfältige Freiräume und Chancen eröffnet. Neben fachlichen Kenntnissen und Fähigkeiten lernen die Schülerinnen und Schüler Verantwortung für sich und die Gemeinschaft zu übernehmen sowie Toleranz gegenüber dem Anderen und dem Anderssein zu entwickeln.

Der fremdsprachliche Schwerpunkt wird gefestigt durch das seit 1991 bestehende Angebot, Japanisch ab der Oberstufe als neu einsetzende Fremdsprache im Grundkurs zu wählen sowie in Japanisch seit 2003 das Abitur (als 3. oder 4. Abiturfach) abzulegen. Die Grundkurse umfassen dabei in jeder Jahrgangsstufe vier Stunden à 45 Minuten.

Japanisch-Kenntnisse stellen im Sinne interkultureller kommunikativer Kompetenz vor dem Hintergrund der weltwirtschaftlichen und kulturellen Präsenz Japans im europäischen Raum ein wichtiges Qualifikationsmerkmal dar. Der Japanisch-Unterricht sorgt dafür, dass die Schülerinnen und Schüler ihr Können und Wissen in gut organisierter Weise erwerben, vertiefen und vernetzen können.

Dazu tragen – neben dem eigentlichen Sprachunterricht – auch die folgenden Vorhaben bei:

- Austausch mit einer Partnerschule in Japan
- Exkursionen in japannahe Institutionen
- Internationale Begegnungen
- Teilnahme am Japanese Language Proficiency Test (JLPT)

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Japanisch neu einsetzend

Einführungsphase / EF (ca. 90 Stunden)	
<p><u>1. Quartal, Unterrichtsvorhaben I und II:</u></p> <p>Thema: 日本語、私と家族 (Familie, Alltagsleben)</p> <p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener (Familie und Freundschaft, Beruf)</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: in unmittelbar erlebter direkter Kommunikation und aus auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wesentliche Einzelinformationen entnehmen, textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren. • Sprechen: an Gesprächen teilnehmen einfache Gespräche eröffnen, fortführen und beenden • Leseverstehen einfache und didaktisierte Texte verstehen • Schreiben einfache, kurze Texte über ihren Lebens- und Erfahrungsbereich verfassen (Mail, Bericht) • Verfügen über sprachliche Mittel <p>Sprachlernkompetenz</p> <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>	<p><u>2. Quartal, Unterrichtsvorhaben III, IV und V:</u></p> <p>Thema: 食生活、日常生活、住居 (Essen, Alltagsgestaltung, Wohnung)</p> <p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen Aspekte der Alltagskultur (Schulalltag), Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener (Wohnsituationen), Historische und kulturelle Entwicklungen (Esskultur, Feste und Tradition)</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: weniger komplexe didaktisierte Hörtexte verstehen wesentliche Einstellungen der Sprechenden in Grundzügen erfassen, aufgabengeleitet eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) mit Hilfe funktional anwenden.. • Sprechen: an Gesprächen teilnehmen sich in klar definierten Rollen in informellen Gesprächssituationen nach Vorbereitung an Gesprächen beteiligen • Sprechen: zusammenhängendes Sprechen einfach strukturierte Auskünfte über sich und andere geben. • Leseverstehen Sach- und Gebrauchstexten so wie ggf. Mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und wesentliche, leicht zugängliche Informationen entnehmen • Schreiben kurze Sach- und Gebrauchstexte der privaten Kommunikation verfassen und damit elementare Mitteilungsabsichten in einfacher Form realisieren <p>Text und Medienkompetenz Karten, Bilder, Anime mit Untertiteln</p> <p>Zeitbedarf: 25 Std.</p>

<p><u>3.Quartal, Unterrichtsvorhaben VI & VII:</u></p> <p>Thema: 休み、町 (Freizeitgestaltung, Stadt)</p> <p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener (Familie und Freundschaft, Hobby)</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen weniger komplexe didaktisierte Hörtexte verstehen • Sprechen: an Gesprächen teilnehmen ineinfacherForminformellenGesprächenErfahrungen,ErlebnisseundGefühle einbringen • Sprechen: zusammenhängendes Sprechen unter Verwendung von visualisierten Hilfsmitteln oder Notizen Arbeitsergebnisse in einfacher Form kurz darstellen, einfache kürzere Texte sinngestaltend vortragen und die Hauptaussagen ineinfacher Form wiedergeben. • Schreiben grundlegende Informationen aus anderen Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen • Leseverstehen einfache, adaptierte literarische Texte verstehen und dabei zentrale Elemente wie Thema, Figuren und Handlungsablauf erfassen • Sprachmittlung Kommunikationssituationen einfachezentraleAussagenundInformationensinn gemäßggf.unterNutzungvon Gestik und Mimik in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertrage <p>Text und Medienkompetenz e-Mail, Brief</p> <p>Zeitbedarf: 25 Std.</p>	<p><u>4.Quartal, Unterrichtsvorhaben VIII & IX:</u></p> <p>Thema: 買い物、旅行 (Einkaufen, Reise)</p> <p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener (Familie und Freundschaft, Hobby), Historische und kulturelle Entwicklungen (geographische und regionale Besonderheiten)</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen: an Gesprächen teilnehmen Meinungen in einfacher Form äußern, bei sprachlichen Schwierigkeiten einfache Kompensationsstrategien funktional anwenden. • Sprechen: zusammenhängendes Sprechen Erlebnisse, Erfahrungen und Gefühle in einfacher Form darstellen, Meinungen in einfacher Form äußern. • Leseverstehen leicht zugängliche wesentliche Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, inederLeseabsicht entsprechendeStrategie(global,detailliert undselektiv)mit Hilfe funktional anwenden. • Schreiben auf der Grundlage von Modelltexten einfache Formendes kreativenSchreibens verfassen. • Sprachmittlung bei der Vermittlung von Informationen auf einfache kurze Nachfragen eingehen. <p>Text und Medienkompetenz Werbung, Manga, Anime mit Untertiteln (Klubaktivität)</p> <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>
<p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen, Projekte usw. zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.</p>	

Qualifikationsphase 1/ Q 1 (ca. 90 Stunden)

1.Quartal, Unterrichtsvorhaben I und II:

Thema: 家族生活(妻と夫の役割)、季節 (夏の住居の工夫) (Familienleben, Jahreszeit)

IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen
Historische und kulturelle Entwicklungen (wertewandel), Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener (Wohnsituationen)

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

Funktionale kommunikative Kompetenz:

- **Hör-/Hörsehverstehen**
in unmittelbar erlebter direkter Kommunikation und aus auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wesentliche Einzelinformationen entnehmen.
- **Sprechen: zusammenhängendes Sprechen**
zusammenhängende Auskünfte geben (Orte, Reise, Tätigkeiten)
- **Sprechen: an Gesprächen teilnehmen**
Gespräche eröffnen, fortführen und beenden
- **Schreiben**
kurze Sach- und Gebrauchstexte der öffentlichen und privaten Kommunikation verfassen und dabei grundlegende Mitteilungsabsichten realisieren
- **Sprachmittlung**
einfache Sachverhalte sinngemäß ins Deutsche übertragen

Text und Medienkompetenz
Lyrische Kurzform(Haiku)

Zeitbedarf: 22 Std.

2. Quartal, Unterrichtsvorhaben III, IV und V:

Thema: 私の町、出かける, 外国語と外国文化 (学校教育) (meine Stadt, Ausgehen, Fremdsprache und fremde Kultur)

IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen
Aspekte der Alltagskultur (Bildungssystem)

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

Funktionale kommunikative Kompetenz:

- **Hör-/Hörsehverstehen**
textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren
- **Sprechen: zusammenhängendes Sprechen**
Kommunikationssituationen im vertrauten Familien- und Freundeskreis adressatengerecht bewältigen
produktionsorientiert Modelltexte nutzen um eigene Texte (Erfahrungen, Pläne usw.) vorzustellen
- **Sprechen: an Gesprächen teilnehmen**
sich in unterschiedlichen Rollen in informellen sowie, ggf. nach Vorbereitung
- **Schreiben**
Informationen aus anderen Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen

Text und Medienkompetenz
E-Mails

Zeitbedarf: 24 Std.

<p><u>3.Quartal, Unterrichtsvorhaben VI, VII:</u></p> <p>Thema: 学校生活、外で食べる Alltagsleben in der Schule, Picknick</p> <p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen Aspekte der Alltagskultur (Bildungssystem, Schulischer Leistungsdruck, Studium)</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Sprechen: an Gesprächen teilnehmen In informellen sowie ggf. Nach Vorbereitung informellen Gesprächssituationen Erfahrungen und Erlebnisse einbringen sowie Meinungen, Vorlieben und Gefühle in einfacher Form äußern • Sprechen: zusammenhängendes Sprechen Sachverhalte in wesentlichen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen, Japanisch als neu einsetzende Fremdsprache, Arbeitsergebnisse in einfacher Form darstellen und kurze Präsentationen darbieten • Leseverstehen Sach- und Gebrauchstexten, ggf. adaptierten literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen, leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • Sprachlernkompetenz: als Sprachmittlerin bzw. Sprachmittler in informellen und ggf. formellen Kommunikationssituationen Aussagen und Informationensinngemäß in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen <p>Zeitbedarf: 25 Std.</p>	<p><u>4.Quartal, Unterrichtsvorhaben VIII, IXI,:</u></p> <p>Thema: 健康、お祝い</p> <p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen gegenwärtige politische und soziale Diskussionen (demografischer Wandel), Aspekte der Alltagskultur (Übergang in das Berufsleben)</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden • Sprechen: an Gesprächen teilnehmen eigene Standpunkte darlegen und begründen • Leseverstehen Texte vor dem Hintergrund elementarer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen • Schreiben ihre Texte unter Einsatz einzelner kulturspezifischer Textsorten adäquater stilistischer Mittel verfassen <p>Text und Medienkompetenz: Grafiken</p> <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>
<p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen, Projekte usw. zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant. *Weitere Aspekte des Orientierungswissens wie gegenwärtige politische und soziale Diskussionen (u.a. demographischer Wandel) und historische und kulturelle Entwicklungen (u.a. Vergangenheitsbewältigung und Religionen) werden in deutscher Sprache vermittelt.</p>	

Qualifikationsphase 2/ Q2		(ca. 70 Stunden)
<p><u>1.Quartal, Unterrichtsvorhaben I, II:</u></p> <p>Thema: 自己紹介、修学旅行 (Kennenlernen, Reisen)</p> <p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen Aspekte der Alltagskultur (Bildungssystem, Schulischer Leistungsdruck, Studium)</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör- und Hörsehverstehen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen den Texten entnehmen • Sprechen: an Gesprächen teilnehmen bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien funktional anwenden • Sprechen: zusammenhängendes Sprechen Texte weitgehend kohärent vorstellen, Meinungen anhand konkreter Begründungen darlegen • Leseverstehen wesentliche explizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • Schreiben unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene einfache Formen des kreativen Schreibens anwenden <p>T ext und Medienkompetenz Bild-Text-Kombinationen</p> <p>Zeitbedarf: 22 Std.</p>	<p><u>2. Quartal, Unterrichtsvorhaben III, IV:</u></p> <p>Thema: 特別な日、ネットショッピング (Spezieller Tag, Online-Einkaufen)</p> <p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen Historische und kulturelle Entwicklungen (Religion), Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe (Aspekte des Wirtschaftslebens), Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener (High Tech in der japanischen Gesellschaft)</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör- und Hörsehverstehen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen den Texten entnehmen • Leseverstehen eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden • Schreiben diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben. • Sprachlernkompetenz: bei der Vermittlung von Informationen auf einfache Nachfragen eingehen. <p>Text und Medienkompetenz Digitale Texte (Blogs, Internetforumbeiträge)</p> <p>Zeitbedarf: 24 Std.</p>	

3.Quartal, Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: 歴史と文化の町、人生 (Historische Städte, das Leben)

IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen

Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen (demografischer Wandel),
Historische und kulturelle Entwicklung (Religion, Öffnung zum Westen)

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

Funktionale kommunikative Kompetenz:

- **Sprechen: zusammenhängendes Sprechen**
von Erfahrungen, Erlebnissen und Vorhaben berichten
- **Leseverstehen**
eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden
- **Schreiben**
Texte inhaltlich zusammenfassend erfassen
in die eigene Texterstellung Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen einbeziehen
Texte intentions- und adressatengerecht verfassen
- **Sprachmittlung**

Text und Medienkompetenz:

Texte im Kontext verstehen, Hauptaussagen zusammenfassen und wiedergeben

Zeitbedarf: 24 Std.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen, Projekte usw. zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Japanisch neu einsetzend EF, 4. Quartal

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> • Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener: Familie und Freundschaft, Hobby • Historische und kulturelle Entwicklungen: geographische und regionale Besonderheiten 		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> • sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden, z.B. der stärkeren hierarchischen Ausrichtung in Japan. 		Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> • in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen ein noch begrenztes Repertoire kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten weitgehend beachten, z.B. der Notwendigkeit einer Verbeugung im Umgang mit Japanern.
Funktionale kommunikative Kompetenz:				
Hör-/Hör-Sehverstehen kurze, klar strukturierte Äußerungen und ggf. adaptierte Hör- bzw. Hör-Sehtexte verstehen, wenn langsam und deutlich artikuliert in einfacher Standardsprache gesprochen wird. Die Texte beziehen sich auf vertraute Situationen und Themen ihres Alltagslebens sowie ihres Interessen- und Erfahrungsbereichs, z.B. Einkaufen	Leseverstehen kurze einfache, ggf. adaptierte Texte verstehen. Die Texte beziehen sich auf vertraute und konkrete Themen ihres Alltagslebens sowie ihres Interessen- und Erfahrungsbereichs, z.B. Werbung	Sprechen sich an einfachen Gesprächen zu vertrauten und konkreten Themen ihres Alltagslebens sowie ihres Interessen- und Erfahrungsbereichs in der Regel adressatengerecht beteiligen, z.B. nach Preise fragen nach angemessener Vorbereitung zu vertrauten und konkreten Themen ihres Alltags sowie ihres Interessen- und Erfahrungsbereichs in der Regel sprachlich einfach strukturiert und zusammenhängend sprechen, z.B. durch eine Stadt führen	Schreiben kürzere zusammenhängende, sprachlich einfach strukturierte Texte zu vertrauten Themen ihres Alltagslebens sowie ihres Interessen- und Erfahrungsbereichs verfassen, z.B. eine Reisebericht	Sprachmittlung wesentliche Inhalte sprachlich einfach strukturierter Texte zu vertrauten Themen ihres Alltagslebens sowie ihres Interessen- und Erfahrungsbereichs sinngemäß und in einfacher Form für einen bestimmten Zweck in der Regel adressatengerecht mündlich und schriftlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben

Verfügen über sprachliche Mittel

- **Wortschatz:** einen grundlegenden allgemeinen und thematischen **Wortschatz** zumeist zielorientiert nutzen, wie z.B. Positionsbezeichnungen oder Örtlichkeiten. Der **Zeichenschatz** umfasst die Silbenalphabet Hiragana und Katakana sowie einen Grundbestand elementarer und häufig verwendeter chinesischer Schriftzeichen (Kanji), die vorwiegend rezeptiv genutzt werden.
- **Grammatik:** ein weitgehend gefestigtes Repertoire **elementarer grammatischer Strukturen** zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht anwenden, z.B. aru/iru, Demonstrativpronomen wie koko, soko, asoko und ihre höfliche Entsprechung.
- **Aussprache:** ein weitgehend gefestigtes Repertoire grundlegender Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine weitgehend verständliche **Aussprache und Intonation** zeigen
- die **Orthographie** der Silbenalphabet Hiragana und Katakana sowie der ersten chinesischen **Schriftzeichen** (Kanji) und der **Zeichensetzung** weitgehend korrekt anwenden.

Sprachlernkompetenz

durch Erproben grundlegender sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen, z. B. einfache Verfahren der Wortschatzarbeit (Anlegen von Glossaren) und die Nutzung von einfachen Hilfsmitteln (Lexika)

Japanisch neu einsetzend

Einführungsphase
2. Halbjahr/4.Quartal
Kompetenzstufe : A 1 mit
Anteilen von A2
Thema: Einkaufen und Reise
 Gesamtstundenkontingent: ca. 20
 Std. Obligatorik

Sprachbewusstheit

ihren Sprachgebrauch bedarfsgerecht und sicher planen, eigene Kommunikationsprobleme wahrnehmen und benennen sowie ggf. mit Unterstützung beheben.

Text- und Medienkompetenz

- in Anlehnung an Werbung / Mang / Anime mit Untertiteln zum Thema Klubaktivitäten ihr Textverständnis durch das Verfassen einfach kreativer Formen zum Ausdruck bringen

Sonstige fachinterne Absprachen	
<p>Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur mit den Prüfungsteilen zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen • Andere Formen der Leistungsüberprüfung: <ul style="list-style-type: none"> - Überprüfung der schriftlichen Hausaufgaben, - mündliche Mitarbeit z. B. bei Rollenspielen, - Überprüfung des Hörverstehens 	<p>Projektvorhaben: Austausch Programm mit einer japanischen Partnerschule, Vorstellung der eigenen Lebenswelt in deutscher und japanischer Sprache</p>

Hinweise:

Fakultativ sind Aktivitäten wie

- Dokumentationen zu Japan oder japanische Filme (i.O. mit Untertiteln) wie z.B. „Water Boys“, „Swing Girls“, „Tokyo Sonata“
- die Teilnahme an Tagen der Offenen Tür mit Japan(isch)-Aktivitäten, z.B. Schreiben der Namen von Schülern in Katakana, Origami, Sushi zum Selbermachen (Vorbereitung im Unterricht),
- der Besuch eines japanischen Restaurants mit Vorbereitung des Besuchs im Unterricht (Speisekarte lesen, Bestellen, Bezahlen; Betreten und Verlassen des Restaurants)
- der Besuch einer anderen japanischen Institution wie dem Ekō-Haus der japanischen Kultur (Tempel und japanische Wohnanlage in Düsseldorf); (thematische) Vorbereitung des Besuchs im Unterricht

2.1.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Japanisch neu einsetzend Q 2, 3. Quartal

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> • Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen: demografischer Wandel • Historische und kulturelle Entwicklung: Religion, Öffnung zum Westen 		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> • sich der eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen weitgehend bewusst werden, sie in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren, 		Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> • sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln, z.B. zu den Hintergründen für weniger Freizeit in Japan.
Funktionale kommunikative Kompetenz:				
Hör-/Hör-Sehverstehen weniger komplexe und klar strukturierte Äußerungen und Hör- bzw. Hörsehtexte verstehen, wenn langsam und deutlich in einfacher Standardsprache gesprochen wird. Die Texte sind authentisch, ggf. adaptiert, und beziehen sich vertraute Themen, z.B. Freizeitbeschäftigungen in Japan	Leseverstehen weniger komplexe und klar strukturierte, ggf. adaptierte Texte unterschiedlicher Textsorten zu vertrauten Themen verstehen, eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden	Sprechen zu vertrauten Themen zusammenhängend sowie weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht sprechen,	Schreiben zusammenhängende, sprachlich einfach strukturierte Texte zu vertrauten Themen weitgehend adressatengerecht verfassen, z.B. zu Gründen der passiveren Freizeitgestaltung von japanischen Oberschülern	Sprachmittlung in zweisprachigen Kommunikationssituationen wesentliche Inhalte von Äußerungen und einfachen Texten zu vertrauten Themen sinngemäß für einen bestimmten Zweck weitgehend adressatengerecht und situationsangemessen mündlich und schriftlich in der jeweils anderen Sprache wiedergeben.

Verfügen über sprachliche Mittel <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie grundlegenden Funktionswortschatz zu den Themen Freizeitgestaltung, Hobbies, Handy, Manga/Anime zumeist zielorientiert nutzen. Der Zeichenschatz umfasst häufig verwendete allgemeine sowie grundlegende thematische Schriftzeichen, die vorwiegend rezeptiv genutzt werden. • Schriftzeichen: Kenntnisse in Bezug auf die Struktur, Lautung(en) und ggf. Schreibung richtig anwenden. • Grammatik: ein weitgehend gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen anwenden, z.B. Nominalisierungen, wenn-Formen, Passiv-Formen • Aussprache: ein weitgehend gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine verständliche Aussprache und Intonation zeigen. • Orthographie: chinesische Schriftzeichen (Kanji) auch in Bezug auf die Okurigana weitgehend korrekt anwenden. 		
Sprachlernkompetenz	Japanisch neu einsetzend	Sprachbewusstheit
<p>bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien sowie zweisprachige Wörterbücher und Zeichenlexika für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</p> <p>den Lernprozess selbstständig beobachten und planen und den Grad der eigenen Sprachbeherrschung im Allgemeinen treffend einschätzen</p>	<p>Einführungsphase 2. Halbjahr/3.Quartal Kompetenzstufe : A 2 mit Anteilen von B 1 Thema: Historische Städte, das Leben und Freizeit Gesamtstundenkontingent: ca. 24 Std. Obligatorik</p>	<p>sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen</p>
Text- und Medienkompetenz		
Text und Medienkompetenz: Texte im Kontext verstehen, Hauptaussagen zusammenfassen und wiedergeben		
Sonstige fachinterne Absprachen		

Lernerfolgsüberprüfung

- Vorabitur-Klausur am Ende des Quartals unter den gleichen Bedingungen wie eine Abiturklausur:
 - Leseverstehen (integriert)
 - Schreiben
 - Sprachmittlung

Hinweise:

Fakultativ sind Aktivitäten wie

- Weitere Besuch einer anderen japanischen Institution wie dem Ekō-Haus der japanischen Kultur (Tempel und japanische Wohnanlage in Düsseldorf)
- Teilnahme am Japanese Language Proficiency Test (JLPT)

2.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

2.2.1 Beurteilungsform

I. schriftliche Leistung

- Klausuren
 - ✘ In der Q 1 im 3. Quartal kann eine Facharbeit eine schriftliche Klausur ersetzen
 - ✘ In der Q 1 wird die funktionale kommunikative Kompetenz Sprechen im Rahmen einer mündlichen Prüfung anstelle einer Klausur überprüft.

II. sonstige Mitarbeit

- Teilnahme am Unterrichtsgespräch
- Selbstständige und kooperative Aufgabenbearbeitung
- Präsentation von Arbeitsergebnissen und Mitwirkung an deren Auswertung
- Bearbeitung und Präsentation von Hausaufgaben
- Schriftliche Übungen
- Erstellen und von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Recherchen, Plakate, Schriftzeichenkärtchen)
- Referate

2.2.2 Absprachen zu schriftlichen Leistungsüberprüfungen

Die Fachkonferenz legt für die unterschiedlichen Überprüfungsformen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten-Klausur“ folgende zu berücksichtigende Teilkompetenzen fest

Zeit	Leseverstehen	Schreiben	Hör-/Hörseh- verstehen	Sprechen (Dialog & Vortrag)	Sprach- mittlung	Verfügen über sprachliche Mittel
EF						
1. Quartal	X	X				X
2. Quartal	X	X	X			X
3. Quartal	X	X	X			X
4. Quartal	X	X			X	
Q 1						
1. Quartal	X	X				
2. Quartal	X	X	X			
3. Quartal				X		
4. Quartal	X	X			X	
Q 2						
1. Quartal	X	X	X			
2. Quartal	X	X			X	
3. Quartal	X	X			X	

2.2.3 Beurteilungskriterien

Übergeordnete Kriterien:

- Alle Kompetenzbereiche sind angemessen zu berücksichtigen.
- Bei den Leistungseinschätzungen haben kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit.
- differenzierte kompetenzorientierte Kriterien für die Überprüfung einzelner funktionaler kommunikativer Teilkompetenzen

Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Leistungen

Leistung im Unterricht (kontinuierliche Beobachtung)	<ul style="list-style-type: none">• kommunikative Teilnahme am Unterrichtsgeschehen (Arbeitsanweisungen/Fragen der Lehrkraft verstehen und reagieren)• Hörverstehen & Sprechen (aktives mitmachen bei Hörübungen, Dialogen, Rollenspielen usw.)• lautes Vorlesen & Leseverständnis• Übersetzungsaufgaben
Hausaufgaben	<ul style="list-style-type: none">• regelmäßige und pünktliche Erledigung• Vollständigkeit, Qualität, selbstständige Auseinandersetzung, Form• mündliches Einbringen/Vortragen
Längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern mit hohem Anteil an Selbstständigkeit erarbeitet werden	<ul style="list-style-type: none">• Referat (Landeskunde)• Brief, Mail, Tagebuch usw.• Aufsatz• Präsentation
Punktuelle Überprüfung einzelner (Teil-)Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen (schriftlich)	<ul style="list-style-type: none">• Wortschatzkontrolle• (Hiragana/Katakana) Kanji-Kontrolle• Übersetzungsaufgaben
Freiarbeit (auch im Rahmen individueller Förderung)	<ul style="list-style-type: none">• Pflichtteil• Wahlteil

	<ul style="list-style-type: none">• Bearbeitung des Lernmaterials im bestimmten gegebenen Zeitraum• vollständige, ordentliche in Ausführung und annähernd fehlerfreie Bearbeitung• (Lösungen-Selbstkorrektur)
--	---

Kriterien für die Überprüfung der Leistung in der mündlichen Prüfung anstelle einer Klausur

Grundsätzlich werden die Leistungen der Schülerinnen und Schüler von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft beobachtet und beurteilt, nach Möglichkeit unter Nutzung des vom Land empfohlenen Bewertungsrasters. Eine in Einzelfällen fachlich begründete Modifizierung des Bewertungsrasters kann durch die Fachkonferenz beschlossen werden.

Mündliche Kommunikationsprüfungen – Gymnasiale Oberstufe (Stand: 24.02.2014)

Bewertungsraster und Prüfungsrückmeldung für Schülerinnen und Schüler

Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen

Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung																																					
10	<input type="checkbox"/>		Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).																																					
9	<input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.		<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2"></th> <th rowspan="2">Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz</th> <th colspan="3">Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</th> </tr> <tr> <th>Aussprache/ Intonation</th> <th>Wortschatz</th> <th>Grammatische Strukturen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>4</td> <td><input type="checkbox"/> gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag</td> <td></td> <td><input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz</td> <td><input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td><input type="checkbox"/> vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig</td> <td><input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt</td> <td><input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen</td> <td><input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td><input type="checkbox"/> grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig</td> <td><input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation</td> <td><input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen</td> <td><input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td><input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.</td> <td><input type="checkbox"/> sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher</td> <td><input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis</td> <td><input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen</td> <td><input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar</td> </tr> <tr> <td>0</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>					Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit			Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen	4	<input type="checkbox"/> gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag		<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei	3	<input type="checkbox"/> vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden	2	<input type="checkbox"/> grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft	1	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.	<input type="checkbox"/> sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar	0	<input type="checkbox"/>			
	Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz		Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit																																					
			Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen																																			
4	<input type="checkbox"/> gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag			<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei																																			
3	<input type="checkbox"/> vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig		<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden																																			
2	<input type="checkbox"/> grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig		<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft																																			
1	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.		<input type="checkbox"/> sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar																																		
0	<input type="checkbox"/>																																							
8	<input type="checkbox"/>																																							
7	<input type="checkbox"/> Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.																																							
6	<input type="checkbox"/>																																							
5	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar . Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen .																																							
4	<input type="checkbox"/>																																							
3	<input type="checkbox"/> Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.																																							
2	<input type="checkbox"/>																																							
1	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.																																							
0	<input type="checkbox"/>																																							
Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.																																								
0	<input type="checkbox"/>																																							

Punktzahl Prüfungsteil 1: Inhalt ___ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ___ / 15 Pkt. = ___ / 25 Pkt.

Prüfungsteil 2: An Gesprächen teilnehmen

Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung																																	
10	<input type="checkbox"/>		Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).																																	
9	<input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.		<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2"></th> <th rowspan="2">Kommunikative Strategie / Diskurs-kompetenz</th> <th colspan="3">Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</th> </tr> <tr> <th>Aussprache/ Intonation</th> <th>Wortschatz</th> <th>Grammatische Strukturen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>4</td> <td><input type="checkbox"/> flexible, situations-angemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation</td> <td></td> <td><input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz</td> <td><input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td><input type="checkbox"/> weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situations- angemessen und adressatengerecht</td> <td><input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt</td> <td><input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen</td> <td><input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td><input type="checkbox"/> gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug</td> <td><input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation</td> <td><input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen</td> <td><input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td><input type="checkbox"/> stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug</td> <td><input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis</td> <td><input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen</td> <td><input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar</td> </tr> <tr> <td>0</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>		Kommunikative Strategie / Diskurs-kompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit			Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen	4	<input type="checkbox"/> flexible, situations-angemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation		<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei	3	<input type="checkbox"/> weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situations- angemessen und adressatengerecht	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden	2	<input type="checkbox"/> gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft	1	<input type="checkbox"/> stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar	0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Kommunikative Strategie / Diskurs-kompetenz					Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit																														
			Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen																															
4	<input type="checkbox"/> flexible, situations-angemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation			<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei																															
3	<input type="checkbox"/> weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situations- angemessen und adressatengerecht		<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden																															
2	<input type="checkbox"/> gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug		<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft																															
1	<input type="checkbox"/> stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug		<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar																															
0	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																															
8	<input type="checkbox"/>																																			
7	<input type="checkbox"/> Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.																																			
6	<input type="checkbox"/>																																			
5	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar . Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen .																																			
4	<input type="checkbox"/>																																			
3	<input type="checkbox"/> Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.																																			
2	<input type="checkbox"/>																																			
1	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.																																			
0	<input type="checkbox"/>																																			
Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.																																				

Punktzahl Prüfungsteil 2: Inhalt ___ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ___ / 15 Pkt. = ___ / 25 Pkt.

Gesamtpunktzahl: ___ / 50 Pkt.

Note:

Datum/Unterschrift:

Notenpunkte	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Punkte	50 - 48	47 - 45	44 - 43	42 - 40	39 - 38	37 - 35	34 - 33	32 - 30	29 - 28	27 - 25	24 - 23	22 - 20	19 - 17	16 - 14	13 - 10	9 - 0

Hinweis: Eine Prüfungsleistung, die in einem der beiden Beurteilungsbereiche inhaltliche Leistung und Darstellungsleistung/sprachliche Leistung eine ungenügende Leistung darstellt, kann insgesamt nicht mit mehr als drei Notenpunkten bewertet werden. Eine ungenügende Leistung im inhaltlichen Bereich liegt vor, wenn in beiden Prüfungsteilen weniger als 4 Punkte erreicht werden. Eine ungenügende Leistung im Darstellungs- und sprachlichen Bereich liegt vor, wenn in beiden Prüfungsteilen weniger als 6 Punkte erreicht werden.

2.2.4 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zum Schuljahresbeginn mitgeteilt. Ein Hinweis darauf erfolgt im Kursbuch. Kriterien der Leistungsbewertung im Zusammenhang mit konkreten, insbesondere offenen Arbeitsformen werden den Schülerinnen und Schülern grundsätzlich vor deren Beginn transparent gemacht (siehe auch die Kriterien zur Notenfindung im Bereich „Sonstige Mitarbeit“).

Jede Lehrkraft dokumentiert regelmäßig die von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen. Die Leistungsrückmeldung erfolgt in regelmäßigen Abständen (mindestens einmal pro Quartal) in schriftlicher oder mündlicher Form sowie stets auf Nachfragen von Seiten der Schülerinnen und Schüler (deren Erziehungsberechtigten bei Minderjährigen). Die Leistungsrückmeldung ist entsprechend der zu prüfenden (Teil-)Kompetenzen auch kompetenzbezogen anzulegen.

- **Intervalle**

Wann: Nach jeder Leistungsüberprüfung im Beurteilungsbereich „Klausuren/Mündliche Prüfungen“ gibt die Lehrkraft eine schriftliche Note, die begründet wird. Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird den Schülerinnen und Schülern mindestens einmal pro Quartal mitgeteilt und erläutert.

- **Formen**

Wie: Die Leistungsrückmeldung im Beurteilungsbereich „Klausuren/Mündliche Prüfungen“ besteht aus einer differenzierten schriftlichen Darstellung (Erwartungshorizont) der Vorzüge und Schwächen der Leistung in den beiden Bereichen Inhalt und Sprache. Die Leistungsrückmeldung ist so anzulegen, dass sie den Schülerinnen und Schülern transparent ist und sie den ihnen individuelle Möglichkeiten der Lernentwicklung aufzeigt.

Die Note im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ ist unabhängig vom ersten Beurteilungsbereich festzulegen. Sie sollte möglichst regelmäßig in Form von Noten oder Symbolen dokumentiert werden, wobei zwischen Qualität und Quantität unterschieden wird. Sie sollte auch jederzeit von den Schülerinnen und Schülern einsehbar sein.

Individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung:




Die Beurteilung von Leistungen sollte in Verbindung mit einer Diagnose des erreichten Lernstands und individuellen Empfehlungen für den weiteren Lernprozess erfolgen.

- Selbstevaluation der erreichten (Teil-)Kompetenzen in regelmäßigen Abständen und anschließendes Lehrergespräch.

Mögliche Form:

Name:

Stufe:

EVALUATION MEINER (TEIL-)KOMPETENZEN			
1. Wortschatz:			
2. Grammatik:			
3. Sprechen:			
4. Schrift:			
5. Schreiben:			
6. Leseverstehen:			
7. Hör- und Hörsehverstehen:			
8. Soziokulturelles Orientierungswissen:			
Ich habe meine Arbeitsmaterialien dabei gehabt und sie sachgerecht behandelt			
Ich habe regelmäßig und sorgfältig die HA erledigt			
Ich habe einen Vortrag zum Thema gehalten:			
Ich habe den Unterricht nicht gestört und zu einer guten Arbeitsatmosphäre beigetragen			
Ich habe in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit aktiv und kooperativ gearbeitet			
Ich habe aufmerksam dem Unterricht gefolgt			

Hier habe ich Schwierigkeiten:

Meine Wunschnote ist:

Datum:

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Die Fachgruppe Japanisch bringt sich u.a. ein bei der Gestaltung von Projektwochen (themen- oder aufgabenfeldbezogen) wie auch bei der Mitbetreuung von Facharbeiten, die zu Themen mit Japanbezug in anderen Fächern (z.B. Geschichte, Erdkunde) geschrieben werden.

Nutzung außerschulischer Lernorte

Die Nutzung außerschulischer Lernorte ist für den Japanisch-Unterricht außerordentlich wichtig. Jeder Kontakt zu Japan nahestehenden Institutionen ergänzt den Prozess des Japanischlernens sinnvoll; daher sollten regelmäßige Besuche der Japan Town in Düsseldorf, von Universitäten mit Japan-Studiengängen, der Japanischen Schule in Düsseldorf u. ä. eingebaut werden.

Austausch mit einer japanischen Oberschule

Im Abstand von zwei Jahren besuchen Schülerinnen und Schüler für zwei Wochen die japanische Partnerschule in der Präfektur Saitama; im Folgejahr erfolgt der Gegenbesuch von japanischer Seite.

Teilnahme an Wettbewerben

Die Teilnahme am weltweit stattfindenden Japanese Language Proficiency Test (JLPT) ist ein hoher Motivator für Schülerinnen und Schüler, da ihre Kenntnisse „von außen“ gemessen werden, das Zertifikat weltweit Gültigkeit hat und bei Bewerbungen u. ä. einen guten Eindruck macht.

Des Weiteren bieten der Bundeswettbewerb Fremdsprachen sowie diverse, z.T. von japanischer Seite angebotene, Rede- oder Aufsatzwettbewerbe die Möglichkeit, Japanisch-Schülerinnen und -Schülern außerhalb des Schulalltags zu zeigen, was in ihnen steckt.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

4.1 Allgemeine Regelungen

Zum Ende eines jeden Schuljahres evaluiert die Fachkonferenz unter Auswertung der Erfahrungen des letzten Schuljahrs den schulinternen Lehrplan hinsichtlich notwendiger

Modifikationen und nimmt ggf. Entsprechende Veränderungen vor. Vor allem mit Blick auf in derungenin den Abiturvorgaben werden inhaltliche und strukturelle Angaben des schulinternen Lehrplans angepasst.

Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind (mit Kolleginnen und Kollegen im gleichen Bundesland) gegenseitiges Hospitieren, team teaching, Parallelarbeiten und ggf. gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

4.2 Aufgaben und Zuständigkeiten bei der fachlichen Qualitätskontrolle

Zeitpunkt	Tätigkeit	Check
erste Fachkonferenz des Schuljahres	Überprüfung der Veränderungen des SiLP auf Vollständigkeit und Passung bzgl. De inhaltlichen Vorgaben zum Zentralabitur	
zu Beginn des Schuljahres	Information der Schülerinnen und Schüler über die Eckpunkte des SiLP	
	ggf. Weiterleitung des SiLP an Koopschule	
fortlaufend	Identifikation von Fortbildungsbedarfen	
anlassbezogen	Erläuterung de SiLP gegenüber Interessierten (z. B. Eltern)	
am Ende des Schuljahres	Online Evaluation durch Schülerinnen und Schüler	
Nach dem Abitur/ am Ende des Schuljahres	Erfahrungsbericht zur Umsetzung des SiLP	
	Empfehlungen zur Modifikation des SiLP insbesondere mit Bezug auf die Auswahl der Gegenstände und Materialien sowie des Umfangs der jeweiligen Unterrichtsvorhaben	
Nach Bekanntgabe der Ergebnisse durch das MSW	Vergleich der fachlichen Ergebnisse des Zentralabiturs mit den Ergebnisse des ZA im Land NRW und schulinterne Auswertung	

Fortbildungskonzept

Regelmäßige Besprechungen, auch mit anderen NRW-Fachkolleginnen und -kollegen, sichern die Qualität des Unterrichts und berücksichtigen neue Entwicklungen in der japanischen Sprachdidaktik wie z.B. die Einführung der JF-Standards.

Die Fachgruppe Japanisch stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf und die Fortbildungsmöglichkeiten fest. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fachgruppe verpflichten sich zur Teilnahme.

Folgende Vereinigungen bieten einmal jährlich Fortbildungen an:

- Verein für Japanisch an weiterführenden Schulen im deutschsprachigen Raum e.V. (VJS) (deutsch/japanisch)
- Japanisches Kulturinstitut in Köln (JKI) (japanisch/deutsch)
- Japanisch an Hochschulen (JaH) (japanisch/deutsch)
- Verband für Japanisch an VHS (japanisch)
- Association of Japanese Language Teachers in Europe (AJE) (japanisch)

Kooperation mit externen Institutionen

Für den Japanischunterricht werden von der Japan Foundation entwickelte Lehrbücher verwendet. Diese werden von Fachschaft Japanisch in Zusammenarbeit mit dem Japanisches Kulturinstitut Köln (Japan Foundation) beständig optimiert.

